

# Jahrestagung 2023: Workshop 3 – Altersarmut

Daniela Herschmann / Elisabeth Mühlauer

## Einleitung:

### Was ist Altersarmut

Jeder möchte eigentlich nach einem langen Arbeits- und Familienleben, seinen Ruhestand genießen. Wie der Begriff schon sagt „RUHE“ – STAND. In Ruhe das tun was man gerne möchte wofür man sein Leben lang gearbeitet hat bzw. wofür die Zeit gefehlt hat.

Leider sieht die Realität häufig anders aus: Finanzielle Sorgen lassen einen nicht zur Ruhe kommen.

Altersarmut bezieht sich auf die finanziellen Probleme, mit denen eine Person im Rentenalter aufgrund einer mangelhaften Altersversorgung konfrontiert ist. Es bedeutet, dass ein Mensch im Alter nicht genug Geld besitzt, um seine Bedürfnisse zu befriedigen. Laut Statistischen Bundesamt in Wiesbaden stieg der Anteil der über 64 jährigen in den letzten 15 Jahren um 4,7% auf 15,7. In keiner Altersgruppe war der Anstieg so drastisch. Die Zukunft wird zeigen, dass es in den nächsten Jahren immer weiter steigen wird. Jetzt erreichen die Boomer-Jahrgänge das Rentenalter (1955 – 1965).

- ➔ Egal welche Studie oder Statistik man ansieht, die Altersarmut steigt gravierend an.
- ➔ Leider ist die Dunkelziffer der verschuldeten Rentner wesentlich höher

### Was sind die Gründe?

- ➔ Es gibt immer weniger die in die Rentenkassen einzahlen, immer mehr Rentner.
- ➔ Einnahmen und Ausgaben ändern sich. (Energiekosten steigen, Mehrbedarf an Körperpflege und Gesundheitsfürsorge, Inflation Steigerung der Kosten für Lebensmittel, altersgerechtes Wohnen Umbaumaßnahmen)
- ➔ Tod des Partners (Beerdigungskosten, Einkommen fällt weg)
- ➔ Ehemalig Selbständige hohe Kosten der PKV.
- ➔ Mobilität
- ➔ Steigende Gesundheitskosten

Die finanzielle Verarmung ist das eine, sie hat zur Folge das es zur sozialen Verarmung – Vereinsamung kommt.

- ➔ Kein Geld = keine Beteiligung am sozialen Leben (Scham zu groß)

## Statistischer Überblick:

In den Neuen Bundesländer ist die Altersarmut höher. Wird sich der Trend bis 2030 so fortsetzen wird es hier eine Altersarmut von 30% ergeben, in den westlichen Bundesländern wird es voraussichtlich eine Altersarmut i.H. von 25% in 2030 ergebe, so die Prognosen.

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland auch hier über dem Durchschnitt. Stärker vertreten in diesem Vergleich waren nur die südeuropäischen Länder, wie Italien, Griechenland, Portugal und ein Außenseiter – Finnland!!

Zum Vergleich hat Irland eine sehr geringen Altersarmut